

KLARTEXT

Die Zeitung der SPD im Vogtland

KLARTEXTredaktion

14. Jahrgang // Mai/ Juni 2005

✉ Freiheitsstraße 13 * 08523 Plauen

☎ (0 37 41) 13 41 18

📠 (0 37 41) 70 84 83

www.spd-vogtland.de

KLARTEXT Inhalt	05/06/2005
Die SPD und der Kapitalismus	>> Seite 1
Verlogener Vorwurf	>> Seite 2
Schwanitz wirbt für Berufsakademie	>> Seite 2
Berufsakademie erhält mehr Geld aus dem Staatshaushalt	>> Seite 3
Eine Lobby für das Vogtland	>> Seite 3
Außerordentlicher Landesparteitag	>> Seite 3
Ansprechpartner für die Ortsvereine	>> Seite 4
Klausur mit Kommunalpolitikern	>> Seite 4
Neu im SGK-Landesvorstand: Axel Friedrich aus Mylau	>> Seite 4/5
1. Mai unter dem Motto: "Bunt statt braun!"	>> Seite 5
Plauener SPD-Stammtisch	>> Seite 5
Schlauchboottour am 16./17.04.05	>> Seite 5
Schule dicht! Wenn Landespolitik Stadträte quält!	>> Seite 6
SPD Ortsverein Dreiländereck	>> Seite 6
Prozess wegen Amtsanmaßung	>> Seite 7
SG Kürbitz hat neuen Vorsitzenden	>> Seite 7
Neuer IHK-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich	>> Seite 7

KLARTEXT Termine	05/06/2005
1. Mai , 10.00 bis 12.00 Uhr, Kundgebung und Familienfest Altmarkt Plauen mit SPD-Info- Stand	
3. Mai , 18.30 Uhr, Mitgliederver- sammlung OV Klingenthal mit Rolf Schwanitz	

Die SPD und der Kapitalismus

von Lutz Kätzel

Mag die SPD den Kapitalismus nicht mehr? Ist der demokratische Sozialismus, der bei der SPD (noch) im Grundsatzprogramm steht, der Traum von einer Gesellschaft ohne Kapital? Sicherlich nicht! Eine Gesellschaft ohne Kapital ist eine Gesellschaft ohne Eigentum, ohne Initiative. Der Plan, der nie aufgeht, ersetzt in solch einer Gesellschaft die Kräfte des Marktes inklusive die der Demokratie.



Nun heißt der Kapitalismus in der modernen SPD "soziale Marktwirtschaft". So steht es im Grundgesetz: "Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen." (GG Art. 14 Abs. 2)

Warum schimpfen jetzt die "vaterlandslosen" Gesellen, wie die Genossen öfter von ihren Gegnern genannt wurden, über die "verantwortungslosen" Gesellen in der Wirtschaft, wie seit Bebels Zeiten nicht mehr?

Unpatriotisches Verhalten, Marktradikalismus, kauft nicht bei den "vaterlandslosen" Unternehmen, geistert durch die Medien. Das Wahlvolk ist unsicher: Ist das die SPD, die die Agenda 2010 gemacht hat? Wird jetzt die Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD ihre "Kapitalistische Plattform"? Unternehmer, Handwerker, Selbständige - die SPD mag Euch! Ihr habt erhebliche Probleme, von Banken und Sparkassen Kredite für Investitionen zu bekommen. Die SPD will, dass ihr expandiert und Gewinne macht. Ihr beschäftigt keine ausländischen Scheinselbständigen für den halben Lohn, wie es andere für ein paar Prozente Profit tun.

Ihr wollt nicht die Dummen sein, die legal arbeiten, ein ehrliches Angebot ohne Schwarzarbeit unterbreiten. Ihr wollt Euer Geld nach getaner Arbeit bekommen, um Steuer und Lohn zu zahlen. Ihr verlagert nicht Arbeitsplätze in ferne Länder, um Umwelt und Arbeitskräfte auszubeuten, weil Euch der Gewinn am eigenen Standort zu gering erscheint. >>

Lasst Euch nicht von dem Lamento bestimmter Wirtschaftsfunktionäre verrückt machen. Wir haben die Körperschaftssteuer von 40 auf 25% gesenkt. Wir senken diesen Satz weiter auf 19%. Wir haben die Einkommenssteuer in der Spitze von 53 auf 42 % gesenkt. Wir haben das stetige Steigen der Lohnnebenkosten beendet. Sie sind leicht gesunken. Wir haben Eure Kunden und Konsumenten steuerlich entlastet.

Das steuerfreie Existenzminimum wurde von 6322 Euro auf 7664 Euro angehoben, der Eingangssteuersatz von 25,9% auf 15% gesenkt.

Wir möchten mehr für Bildung und Innovation tun. Leider werden wir im Bundesrat blockiert. Wir wollen weiterhin alles dafür tun, dass Kinder in Deutschland kein Armutsrisiko sind, denn sie sind später die Arbeitnehmer, die in den Unternehmen dringend gebraucht werden.

Wir, die SPD, sind für den Kapitalismus, der den Namen "Soziale Marktwirtschaft" verdient, der voll wettbewerbsfähig zu seinem Konkurrenten, dem Marktradikalismus, ist, dem Kapitalismus, der ohne Grenzen nur ein Ziel hat: den schnellen Profit.

Verlogener Vorwurf zur EU-Erweiterung

von Rolf Schwanitz

Manchmal ist es hilfreich, einen Blick zurück zu werfen, um aktuelle Debatten besser einschätzen zu können. Jüngstes Beispiel ist die von der CDU losgetretene Diskussion über die Beitrittsbedingungen für die EU-Kandidaten Bulgarien und Rumänien. Ausgerechnet die Christdemokraten, die ansonsten ständig für

mehr Deregulierung und Marktliberalismus streiten, werfen der Bundesregierung vor, bei der Beschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit nicht hart genug verhandelt zu haben. Was davon zu halten ist, zeigt ein Blick auf die Fakten.

Tatsache ist: Diese Bundesregierung ist die erste, die in Beitrittsverhandlungen Übergangsfristen sowohl im gesamten Bereich der Arbeitnehmerfreizügigkeit als auch – erstmalig in Beitrittsverhandlungen – im Bereich der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung durchgesetzt hat.

Die Opposition, die heute unterstellt, die Bundesregierung habe hier nicht genug getan, hat damals das Gegenteil gesagt und sich für deutlich kürzere Übergangsfristen eingesetzt (MdB Hintze, CDU:

"Solch lange Fristen sind weder politisch noch wirtschaftlich gerechtfertigt. Damit sendet die EU falsche politische Signale an Bürger und Unternehmen in Europa. Eine Begrenzung der Übergangsfristen bei der Freizügigkeit auf drei Jahre halte ich für angemessen. ...").

Diese Beschränkungen waren in den Verhandlungen nur gegen den erheblichen Widerstand der mittel- und osteuropäischen Länder, aber auch der Mehrzahl der damaligen EU-Mitgliedstaaten und der Kommission durchzusetzen gewesen. Mehr war nicht drin. In Beitrittsverhandlungen werden Entscheidungen stets einstimmig getroffen, so dass alle Beteiligten zu Kompromissen bereit sein müssen.

Schwanitz wirbt für Berufsakademie

von Lutz Kätzel

Nachdem die überparteiliche Initiative zur Berufsakademie Plauen Ende März ihr Ausbau-

konzept fertiggestellt hat, beginnt jetzt die zweite Phase des Projekts: Eine Tour durch Betriebe der Region mit dem Ziel, direkt bei Unternehmen um Unterstützung für die Akademie zu werben.



Den Anfang machte dieser Tage der vogtländische Bundestagsabgeordnete Rolf Schwanitz mit einem Besuch bei der Firma Sachsendruck in Plauen. Gegenüber der Geschäftsführung erläuterte Schwanitz zunächst das neue Konzept. Zugleich machte er deutlich, dass die Akzeptanz der Akademie durch die Betriebe von entscheidender Bedeutung sei. Schwanitz: „Die konzeptionellen Arbeiten sind erfolgreich abgeschlossen. Jetzt kommt es darauf an, dass möglichst viele Unternehmen den Ausbauvorschlag aktiv unterstützen.“ Bei der Sachsendruck GmbH stieß er damit auf offene Ohren. Der Betrieb hat bereits mehrfach mit sächsischen Berufsakademien kooperiert und dabei nur gute Erfahrungen gemacht. Insgesamt über 30 Betriebe aus Plauen und dem Vogtland sollen in den nächsten Wochen besucht werden. Neben Schwanitz beteiligen sich selbstverständlich auch die anderen Mitglieder der überparteilichen Akademie-Initiative an der Werbe-Aktion: Der Oberbürgermeister von Plauen Ralf Oberdorfer (FDP), die beiden Landtagsabgeordneten Enrico Bräunig (SPD) und Frank Heidan (CDU) sowie der leitende Geschäftsführer der IHK Hans-Joachim Wunderlich.

>>

Entstanden war die Initiative Anfang des Jahres auf Anregung von Rolf Schwanitz, um den Standort Plauen in der landesweiten Diskussion über Änderungen der BA-Struktur zu erhalten. In vier Sitzungen entwickelte die Gruppe ein tragfähiges Ausbaukonzept, durch das sich die Studentenzahl in der Stadt von aktuell 200 auf über 600 verdreifachen könnte. Insgesamt könnte in 5 verschiedenen Studienrichtungen ausgebildet werden. Gerade für die regionale Wirtschaft könne so der wachsende Fachkräftebedarf befriedigt werden.

Berufsakademie Plauen erhält mehr Geld aus dem Staatshaushalt

von Enrico Bräunig

Die Erhöhung der finanziellen Zuweisungen an die Berufsakademie Sachsen um jeweils 2 Mio. Euro in den Jahren 2005 und 2006 ist gesichert. Ein entsprechender Antrag der Koalitionsfraktionen von SPD und CDU ist nunmehr Bestandteil des Doppelhaushaltes 2005/2006, welcher am 22.04.2005 vom Landtag beschlossen wurde.

Ich sehe damit die Voraussetzung geschaffen, dringend benötigte zusätzliche Dozentenstellen am Standort Plauen zu finanzieren.

Für die „Initiative zum Ausbau der Studienakademie Plauen“, deren Mitinitiator ich bin, besteht nun die Möglichkeit, sich in der Strukturdebatte um die Berufsakademie in Sachsen weiter zu profilieren, ohne dass finanzielle Zwänge diesen Prozess negativ beeinflussen.

Eine Lobby für das Vogtland Enrico Bräunig geht in die Offensive

von Sabine Ret

Von verschiedenen Seiten wird beklagt, dass das Vogtland in Dresden keine Lobby habe.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Enrico Bräunig möchte das ändern. Er wird die Vogtländer im Sächsischen Landtag zur „Vogtland – Politikerrunde“, der V-Lobby, einladen.

Für das Vogtland sitzen außer Enrico Bräunig die CDU-MdL Jürgen Petzold, Frank Heidan, Andreas Heinz und Alfons Kienzle sowie Andrea Roth (PDS) im Sächsischen Landtag.



Die vogtländischen Landtagsabgeordneten sollen sich nach Bräunigs Vorstellungen künftig regelmäßig treffen. Das könne am Rand der Plenarsitzungen in Dresden oder auch in verschiedenen Orten des Vogtlands sein. Dabei würden regionale Themen, wie z. B. die Zukunft der Schulstandorte, intern diskutiert.

Sinn der V-Lobby sei es, gezielte Unterstützung für vogtländische Projekte in den genannten Fraktionen des Sächsischen Landtages zu organisieren, so Bräunig.

Er geht davon aus, dass diese "konzertierte Aktion" das Vogtland weiter voranbringen wird.

Außerordentlicher Landesparteitag der SPD Sachsen

von Renee Rock

Der Landesvorstand hat den außerordentlichen Landesparteitag der SPD Sachsen für den 09. Juli 2005 einberufen. Auf diesem Parteitag werden Delegierte zum Bundesparteitag gewählt und weitere KandidatInnen für Funktionen auf Bundesebene nominiert. Antragsschluss für diesen Parteitag ist der 27. Mai. Bis zu diesem Tag müssen die Anträge der Ortsvereine oder Vorstände in der UB-Geschäftsstelle in Plauen oder in der Landesgeschäftsstelle in Dresden vorliegen.

Das Vogtland wird auf diesem Parteitag durch die beiden stimmberechtigten Mitglieder des Landesvorstandes Rolf Schwanitz (Plauen) und Christoph Rabbeau (Reichenbach) und die von uns gewählten Delegierten (UB Parteitag in Reichenbach März 2004) vertreten.

Diese Delegierten sind: **Juliane Pfeil** (Jägerswald); **Gunter Lochbaum** (Plauen); **Christian Hermann** (Plauen); **Beatrice Feiks** (Plauen); **Lutz Kätzel** (Plauen); **Anika Uebel** (Bad Elster); **Patrick Pfeil** (Jägerswald); **Hans-Günter Lange** (Bad Elster); **Bertram Feiks** (Plauen); **Ulrich Kutschki** (Plauen).

Mit beratender Stimme nimmt **Hellfried Unglaub** (Plauen) als Mitglied des Landesparteitages teil.

Über die SGK konnte er 2004 an der „Kommunalakademie“ in Berlin teilnehmen. Er löst die ehem. Plauener Stadträtin Sabine Ret ab, die bei den Kommunalwahlen 2004 nicht mehr angetreten war.



Axel ruft alle vogtländischen Kommunalpolitiker auf, die Angebote der SGK zu nutzen und den Verein durch Mitgliedschaft zu stärken.

Kontakt: Axel Friedrich,
Tel.: 0173/1956432,
Email: Axel.Mylau@gmx.de

1. Mai 2005 unter dem Motto: "Bunt statt braun!"

von Benjamin Zabel

Alle Jahre wieder präsentieren sich am 1. Mai auf dem Altmarkt in Plauen die Parteien und Gewerkschaften aus Plauen und dem Vogtland. Auch die Plauener SPD wird dieses Jahr wieder präsent sein und die Jusos unterstützen. Diese werden unter dem Motto: "Bunt statt braun!" die Besucher über Rechtsextremismus aufklären und wollen, wie im Vorjahr, mit Malaktionen wieder Anziehungspunkt für alle Kinder werden. Die vogtländischen Jusos versuchen sich seit dem Einzug der NPD in den sächsi-

schen Landtag besonders gegen Rechts einzusetzen und wollen dies am 1. Mai erneut verdeutlichen. Damit werden wir nicht auf den Zug der anderen Parteien aufspringen und den "Tag der Arbeit" zur Kritik über den politischen Gegner nutzen, sondern mit Broschüren und Erfahrungen die Besucherinnen und Besucher über Rechtsextremismus aufklären. Alle vogtländischen Genossinnen und Genossen sind herzlich dazu eingeladen die Plauener SPD und die Jusos am 1. Mai in Plauen zu unterstützen.

Plauener SPD-Stammtisch

von Bertram Feiks

Der SPD-Stammtisch des Ortsvereins Plauen (welcher jeweils am 3. Dienstag des Monats in der Gaststätte "Schildstübl" stattfindet) stand am 19.04.2005 unter dem Motto: Die Verkehrsentwicklung und deren Lenkung in der Stadt Plauen.

Dazu stand Bürgermeister Manfred Eberwein den Mitgliedern und Gästen Rede und Antwort. Rund 2,5 Stunden wurde über verschiedene Schwerpunkte (teils auch heftig) diskutiert, Vorschläge eingebracht und Standpunkte verteidigt. Fragen wie Kreisverkehr statt Ampel und Durchgangsverkehr waren ebenso Thema wie Parkgebühren und Öffnung der Bahnhofstraße.

Seit nunmehr 5 Jahren gehört der SPD Stammtisch zu den Veranstaltungen des OV Plauen.

Die Teilnehmerresonanz bewegte sich bisher zwischen zwei und zwölf. Dabei wird immer wieder versucht, mit aktuellen Themen die Bürger zu erreichen. Gerade im Jahr 2004 gehörten die Aufklärung über Hartz IV und Hilfe bei der Antragstellung zu den Schwer-

punkten am Stammtisch. Aber wenn der Bürger nicht zur Politik kommt, muss die Politik eben zum Bürger, ein steiniger Weg zwar, aber von nichts kommt nichts. Die Gäste, die an Stammtischdiskussionen teilnehmen, sind im Nachgang begeistert darüber, dass man die Möglichkeit bekommt, mitzureden und mitzudiskutieren.

Schlauchboottour des SPD OV Plauen am 16. und 17.04.05

von Bertram Feiks

„Natur pur erleben und das einmal ganz anders“ war wohl das Motto der meisten der rund 140 Teilnehmer zur Frühjahrs-tour des SPD OV Plauen. Mitglieder, Parteifreunde aus Thüringen und viele Parteilose und Sympathisanten nutzten die Möglichkeit, mit den 10 von uns bereitgestellten Booten auf der Weißen Elster von Weischlitz nach Elsterberg zu fahren.



Für Neueinsteiger immer eine ganz besondere Erfahrung!!!

Des Öfteren hieß es: „Mann(Frau) über Bord“, aber einige Boote havarierten auch. "Nichts desto trotz eine gelungene Veranstaltung", war die Meinung der meisten Teilnehmer und Constanze Krehl fügte hinzu: „Ich fahre auf alle Fälle wieder mit“. Eben auch eine Möglichkeit, Politik zu den Menschen zu bringen!

Schule dicht! Wenn Landespolitik Stadträte quält!

von Christian Hermann

Der Plauener Stadtrat hat auf seiner 7. Sitzung die Schließung der Mittelschule Reusa nach dem Schuljahr 2007/2008 beschlossen. Das Abstimmungsergebnis war mit 21 Ja-, 12 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen so uneinheitlich wie die vorangegangene Diskussion um die Zukunft der sechs Plauener Mittelschulen.

Im laufenden Schuljahr lernen 225 Schülerinnen und Schüler in den fünften Klassen, im kommenden wird mit nur noch ~185 gerechnet. Vor vier Jahren waren dies noch 400. Der aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge erwartete Rückgang fiel stärker aus als erwartet.

Grund dafür war vor allem die in den letzten fünf Jahren von 26% auf 31,5% gestiegene Übertrittsquote an das Gymnasium. Laut Hochrechnungen werden die Zahlen ab 2006 wieder steigen und sich mittelfristig bei rund 300 Kindern einpegeln, die nach der vierten Klasse an die Mittelschulen wechseln.

Die Rahmenbedingungen schreibt das sächsische Schulgesetz vor. Zweizügigkeit für Mittelschulen ist Pflicht, u.a. damit die spätere Selektion in Haupt- und Realschulklassen erfolgen kann. Die Mindestgröße für Klassen liegt bei 20 Schülerinnen und Schülern, die Richtgröße bei 25. Damit ist klar, dass eine gesetzeskonforme Klassenbildung in Plauen im Moment nicht möglich ist.

Die Auswirkungen wurden 2004 deutlich, als an Rückert- und Reusaer Schule aufgrund von Mitwirkungsentzug durch das Regionalschulamt keine fünften Klassen gebildet wurden. Um trotzdem alle Mittelschulen zu erhalten, schlug die Stadtverwaltung ein Rotationsprinzip vor, wonach an jeweils zwei Schulen pro Jahr keine fünfte Klasse gebildet werden sollte. An diesem Konzept wurde bis Januar 2005 festgehalten und sogar schon im Ausschuss beschlossen, bevor die schwerwiegenden Konsequenzen bedacht wurden, auf die vor allem die SPD-Stadtratsfraktion deutlich hingewiesen hatte.

Problem des Rotationsprinzips ist, dass die spezifischen Bildungskonzepte an den Mittelschulen damit nicht haltbar wären. Gerade Sitzengebliebene müssten in ihrer schwierigen Situation auch noch die Schule wechseln und andere Neigungskurse wählen. Darüber hinaus machte das Regionalschulamt deutlich, dass es zu weiteren Mitwirkungsentzügen kommen würde und schlussendlich zur Zwangsschließung einer Schule.

Aus diesem Grund entschloss sich der Stadtrat, die schmerzliche Entscheidung zwischen Hufeland- und Reusaer Schule zu treffen, die beide unsaniert sind und räumlich relativ nah beieinander liegen. Die Hufelandschule als einzige Plauener UNESCO-Projektschule bekam nun den Vorzug vor der Reusaer "Schule im Grünen", die ja bereits ohne 5.Klasse arbeitet. Eine Entscheidung, die keinem leicht fallen konnte, wenn man den Kopf für verfehlte Landespolitik hinhalten muss. Liebe Genossinnen und Genossen, eines haben mir die Diskussionen in Ausschuss und Stadtrat noch einmal deutlich gemacht: Die sächsische CDU hat aus PISA nichts gelernt und wird auch weiter am gescheiter-

ten hochselektiven Bildungssystem festhalten. So sehr, dass sie uns lieber Wirtschafts- und Hochschulpolitik abtritt, bevor sie dem SPD-Schulreformkonzept eine Chance gibt. Für mich ein Grund, die nächste Landtagswahl schon jetzt herbeizusehen.

SPD Ortsverein Dreiländereck

von Christoph Stölzel

In der Oelsnitzer Gaststätte „Elsterbrücke“ ist am 23. Februar der SPD-Ortsverein **Dreiländereck** aus der Taufe gehoben worden. Er vereint die ehemaligen Ortsvereine Posseck, Oelsnitz und Eichigt.



Zum Vorsitzenden wurde der Possecker Rudolf Schwab gewählt. Sein Stellvertreter ist Roland Mann aus Oelsnitz. KassiererIn ist Janina Schwab aus Posseck. Komplettiert wird der Vorstand durch die Oelsnitzer Stadträtin Gerda Gerstenberger und den Eichigter Oswald Breitenfelder. „Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Vereins ist die Vorbereitung des Tages der Deutschen Einheit in Posseck“, sagte der neue Vorsitzende Rudolf Schwab.

Adressen gesucht!

In eigener Sache

Immer mehr VogtländerInnen nutzen das Internet.

>>

Das Empfangen und Senden von E-Mails wird zur Selbstverständlichkeit.

Wir in der Geschäftsstelle nutzen gern diese kostengünstige und schnelle Variante zum Informationsaustausch.

Voraussetzung ist jedoch: Wir kennen **Deine E-Mail Adresse**. Also, wenn Du bisher keine elektronische Post von der SPD erhältst, teile uns Deine Adresse mit.

Am besten, indem Du uns eine E-Mail schreibst an **ub.vogtland@spd.de**

Prozess wegen Amtsanmaßung

von Lutz Behrens

In Reichenbach fand gegen ein Mitglied der „Reichsregierung“ ein Prozess wegen Amtsanmaßung statt.

Ihr Kanzler heißt nicht Gerhard Schröder, sondern Wolfgang Gerhard Günter Ebel. Das Land, in dem sie leben, ist nicht die Bundesrepublik Deutschland, sondern das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 (nicht das Dritte Reich!).

Im Brustton der Überzeugung lehnen sie jede staatliche Legitimation der Bundesrepublik ab. Sie haben eine „kommissarische Reichsregierung“ gebildet, bauen nach eigenen Angaben derzeit Landesregierungen auf, vergeben „Reichspersonalausweise“ und „Baugenehmigungen“, welche sie sich ordentlich bezahlen lassen. Natürlich brauchen „ihre“ Bürger keine Steuern zu bezahlen. Von Berlin aus ist diese ominöse Organisation bis weit in die „Provinz“ vorgezogen.

Glosse von Lutz Behrens

„Kochen ist eine Kunst und keineswegs die unbedeutendste“, behauptet der wohlgenährte Opernsänger Luciano Pavarotti. Der eher weniger bedeutenden Kochkunst widmete sich in Reichenbach ein Mann, dem das aber längst nicht reicht. Er will nicht nur sein Süppchen kochen, sondern weitaus höher hinaus: „Ministerpräsident des Reichslandes Freistaat Sachsen“ will er sein. Heiliger Georg! Bloß gut, dass Milbradt hart im Nehmen und selbst diverse Parteifreunde auszuhalten in der Lage ist. Feinde, Todfeinde und simple Köche, die sich als MP ausgeben, steckt er locker weg. Unser Reichenbacher Koch wurde Ende 2004 wegen Amtsanmaßung verurteilt. In Ordnung, und wir könnten zur Tagesordnung übergehen.

Doch Enrico Bräunig, vogtländischer Landtagsabgeordneter, wollte es – mit Recht! – genauer wissen. Er formulierte eine Kleine Anfrage an die Staatsregierung: Was hat es auf sich mit der so genannten Kommissarische Reichsregierung? Ihm wurden Antworten und eine Anlage zuteil. Letztere war ein Newsletter für kommunale Entscheidungsträger in Sachsen, verfasst vom Sächsischen Innenministerium. Wir lesen: „Unter den Begriffen ‚Reichsland Freistaat Sachsen‘ und Schattenregierung‘ ... treiben **rechtsgerichtete** Kreise groben Unfug ...“ Auf die Frage jedoch, ob diese Gruppierung vom Verfassungsschutz beobachtet werde, antwortete Innenminister Thomas de Maiziere mit einem schlichten „**Nein**“. Irgendwann einmal könnte uns das Lachen im Halse stecken bleiben, und anmaßende Köche wetzen wieder ihre Messer nicht nur am heißen Herd...

SG Kürbitz hat neuen Vorsitzenden

von Lutz Kätzel

Die Sportgemeinschaft Kürbitz hat einen neuen Vorsitzenden, **Uwe Müller**. Müller und Mühlen gibt es viele, auch im Vogtland. Doch dieser Uwe Müller aus Weischlitz ist Mitglied der SPD. Wie viele unserer Mitglieder engagiert sich Uwe Müller ehrenamtlich im Verein. Jeder weiß, der ist Mitglied der SPD. Da geht eine Vielzahl von Stunden drauf. Aber es macht Spaß und bringt Anerkennung. Es schafft ein Stück Heimat für alle.

Sport hat in Kürbitz eine lange Tradition. Seit 1897 wird in Kürbitz im Verein Sport getrieben. Seit 1990 ist die Sportgemeinschaft ein eingetragener Verein und gehört dem Kreis- und Landessportbund an.

Berühmt und berüchtigt ist unter Fußballern die Hanglage des Kürbitzer Fußballplatzes. Vorteil für die Mannschaft, die bergab spielt. Unserem Uwe Müller aus Weischlitz wünschen wir für den Vorsitz Erfolg und dem Verein, dass es immer bergauf geht.

IHK-Hauptgeschäftsführer: Hans-Joachim Wunderlich

von Lutz Behrens

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südwestsachsen wählte am 18. April in Zwickau den Plauener Hans-Joachim Wunderlich zum neuen Hauptgeschäftsführer.

>>

Er setzte sich gegen 80 Bewerber durch. Wunderlich tritt die Nachfolge des bisherigen IHK-Chefs Hoschke an, der in den Ruhestand geht.

Hans-Joachim Wunderlich übernimmt seine neue Aufgabe in Chemnitz am 1. Juli. Seit 1991 war er erfolgreich als Leitender Geschäftsführer der Regionalkammer Plauen der IHK tätig. Hans-Joachim Wunderlich ist seit 1990 ohne Unterbrechung als Stadtrat im Plauener Stadtparlament für die SPD politisch aktiv.

Auf Grund der neuen Aufgabe hat er inzwischen darum gebeten, dieses Amt abgeben zu können.



Hans-Joachim Wunderlich ist verheiratet, hat einen Sohn und eine Tochter. Der 50-Jährige widmet sich in seiner knappen Freizeit dem Ausdauersport. So absolvierte er im vergangenen Jahr den Berlin-Marathon unter vier Stunden.

Alles Gute

an die vogtländischen Sozialdemokraten, die im **Mai** Geburtstag haben:

- Rolf Wissing, Weischlitz (01.)
- Regina Weber, Treuen (03.)
- Gudrun Severin, Rodewisch (03.)
- Rainer Schubert, Eich (04.)
- Sonja Gottschlich, Klingenthal (04.)
- Martin Hahn, Plauen (04.)
- Michael Jacob, Markneukirch. (05.)
- Heinz Wüst, Rebesgrün (05.)

- Enrico Bräunig, Klingenthal (05.)
- Wolfgang Tancke, Plauen (07.)
- Günter Jäck, Plauen (08.)
- Andreas Polster, Lengenfeld (08.)
- Siegfried Ooppel, Ruppertsgrün (09.)
- Frank Schaufel, Kauschwitz (09.)
- Manfred Meinel, Markneukirch.(10.)
- Stefan Fritz, Jocketa (10.)
- Michael Knopp, Neumark (13.)
- Klaus Köbel, Fröbersgrün (14.)
- Rudolf Matthes, Plauen (15.)
- Elisabeth Zumppe, Plauen (15.)
- Karin Kiesewetter, Rodewisch (16.)
- Marion Bauer, Weischlitz (16.)
- Joachim Kühn, Posseck (16.)
- Werner Börngen, Zwota (17.)
- Helmer Koch, Schöneck (17.)
- Bernd Schwind, Falkenstein (18.)
- Thoralf Fritzenwanker, PL (18.)
- Joachim Scheibchen, Elster (19.)
- Norbert Menchen, Mylau (22.)
- Wolfgang Eckstein, RC (22.)
- Katrin Dahlke, Reichenbach (22.)
- Wolfgang Schmidt, Markneuk. (23.)
- Armin Schneider, Plauen (23.)
- Werner Albert, Reichenbach (26.)
- Helga Ernst, Reichenbach (26.)
- Roland Mann, Oelsnitz (26.)
- Stephanie Leicht, Bad Bramb. (26.)
- Manfred Puschmann, Eich (28.)
- Mario Konieczny, Eichigt (28.)
- Reinhard Gerbert, Plauen (30.)
- Wolfgang Schlenker, Falkenst.(30.)
- Thomas Schuwardt, Auerbach (30.)
- Fritz Marr, Schöneck (31.)
- Dr. Brigitte Heckel, Auerbach (31.)

Ebenso gratulieren wir den Sozialdemokraten, die im **Juni** Geburtstag haben :

- Lars Ehrler, Bergen (01.)
- Andreas Osthoff, Auerbach (01.)
- Kathrin Damaschke, Posseck (02.)
- Ursula Sandner, Auerbach (02.)
- Brigitte Lippmann, Plauen (07.)
- Matthias Lewek, Lengenfeld (08.)
- Peter Seifert, Klingenthal (12.)
- Anneliese Kaiser, Schöneck (13.)
- David Melzer, Adorf (13.)
- Helmut Stachel, Plauen (14.)
- Arnfried Günthel, Eich (15.)
- Wolfgang Thoß, Hirschberg(15.)
- Bernd Forner, Rodewisch (16.)
- Christine Knopp, Neumark (16.)
- Ralf Seidel, Krebes (18.)
- Wolfram Markert, Elsterberg (20.)

- Rüdiger Müller, Plauen (20.)
- Bernd Märtner, Neundorf (21.)
- Torsten Dolata, Plauen (24.)
- Janina Schwab, Posseck (24.)
- Anika Uebel, Bad Brambach (24.)
- Thomas Wündsch, Auerbach (24.)
- Willy Stöckel, Mylau (25.)
- Manfred Höppner, Bad Elster (26.)
- Gabriele Esser, Netzschkau (27.)
- Werner Kropff, Reichenbach (27.)
- Günter Kunzmann, Klingenthal(27.)
- Albrecht Huster, Reichenbach (28.)
- Franz Hornung, Auerbach (29.)

KLARTEXT Impressum

HERAUSGEBER

Rolf Schwanitz, MdB
Enrico Bräunig, MdL
SPD-Unterbezirk Vogtland

REDAKTION

Lutz Kätzel (verantw.)
Petra Jacob
Sabine Ret
Dr. Lutz Behrens
Benjamin Zabel

Freiheitsstraße 13
08523 Plauen

Telefon: 03741 / 134118
Fax: 03741 / 708483
E-Mail: ub.vogtland@spd.de
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de
post@braeunig.info

KLARTEXT die SPD – Zeitung

erscheint zweimonatlich und wird unentgeltlich an die SPD-Mitglieder des UB Vogtland versandt.

Nachdrucke sind nur mit Quellenangaben gestattet.